

Stimmungsvoller Rahmen für Ohren und Gaumen

EMBRACH Wer den Sommer etwas verlängern möchte, der muss nicht weit reisen. Mit dem Piccolo-Musikfestival kommt südamerikanisches Lebensgefühl nach Embrach. Acht Anlässe mit Musik, Tanz und Theater stehen auf dem Programm.

In den über 500 Jahre alten Gemäuern des Embracher Teatro Di Capua kehrt vom 28. August bis 7. September wieder Leben ein. Dann erklingen von der Bühne traditionelle südamerikanische Rhythmen, moderne Kompositionen und Flamenco. Dann kann am Kabarettabend mit Lorenz Keiser gelacht, am Tango-Workshop getanzt und bei der Kindermatinee mit dem «Carnaval des Animaux» gestaunt werden.

Es ist für Theaterleiterin und Sängerin Gabriela Bergallo die schönste Zeit im Jahr. «Die Zeit, in welcher sich alles zusammenfügt wie ein Puzzle», sagt sie. Ein Puzzle mit Teilen, die weit verstreut sind. Viele Musiker, welche am Piccolo-Musikfestival zusammen auftreten, sind zurzeit noch in völlig anderer Zusammensetzung mit eigenen Projekten unterwegs und treffen sich erst kurz vor dem Festival.

So beispielsweise für den Tango-Abend «Vuelvo al sur» am 31. August. Der Pianist und Komponist Juan Esteban Cuacci schreibt die Bearbeitungen für die einzelnen Instrumente und schickt den Musikern die Noten und eine Midi-Datei. Geübt wird mit Hunder-

ten von Kilometern Distanz. Eine einzige Probe vor dem Konzert genügt dann, um das Repertoire zusammenzufügen. «Das geht nur, weil alle grossartige Profimusiker sind», sagt Bergallo – und weil sie mit Cuacci eine grosse Stütze an ihrer Seite habe. «Es ist ein riesiger Luxus für mich, mit einem so talentierten Musiker zusammenarbeiten zu können.»

Platz für Experimente

Die beiden verbindet viel. Beide sind in Buenos Aires aufgewachsen und haben die Heimat verlassen, um in Europa Karriere zu machen. Cuacci lebt in Spanien, Bergallo seit 25 Jahren in Embrach. Jedes Jahr im Mai sitzen sie zusammen und überlegen, wie sie das Publikum am kommenden Piccolo-Musikfestival begeistern können, welche Künstler in den Rahmen passen, wie viele Experimente der Anlass verträgt und mit welchen Neuheiten sie locken sollen.

Ein Experiment ist beispielsweise der zweite Konzertabend. Dann fordern die Organistin Vera Kappeler und der Perkussionist Peter Conradin Zumthor das Pu-



Theaterleiterin und Sängerin Gabriela Bergallo sowie Pianist und Komponist Juan Esteban Cuacci (Mitte) sorgen für den musikalischen Rahmen; Olivenölproduzent Nicola Di Capua bewirbt die Gäste. *Sibylle Meier*

PICCOLO-MUSIKFESTIVAL

Konzerte, Theater, Tanz und Essen

Donnerstag, 28. August: «**Bra-sileirinha**», Weltmusik, Bossa Nova, Samba und Boleros. Freitag, 29. August: «**Kappeler-Zumthor**», musikalische Minidramen. Samstag, 30. August: «**Impressions**», eine Fusion aus Flamenco, Jazz und Klassik. Sonntag, 31. August: «**Vuelvo al Sur**», Tangos und Tango-Tanz. Donnerstag, 4. September: «**Tango Adictos**», Tanzworkshop und Milonga. Freitag, 5. September: «**Chäs und Brot und Rock 'n' Roll**», Kabarett mit Lorenz Keiser. Samstag, 6. Sep-

tember: «**Sudaca**», Volkslieder aus Südamerika. Sonntag, 7. September: «**Le Carnaval des Animaux**», musikalisches Schattentheater für Kinder.

Die Aufführungen im Teatro Di Capua an der Oberdorfstrasse 16 in Embrach beginnen um 20.15 Uhr. Ausnahmen sind der 4. und 7. September. Der Tanz-Workshop beginnt um 19 Uhr, die Kindermatinee um 11 Uhr. Vor den Abendaufführungen ist ab 18 Uhr Restaurantbetrieb. Infos und Reservationen: www.piccolo-musikfestival.ch *wek*

blikum mit «skurril-schönen musikalischen Minidramen» heraus.

Neu ist dieses Jahr, dass argentinischer Tango nicht nur gespielt wird, sondern auch getanzt wird – am 31. August von Rebeca Núñez und Guillermo León. Wer danach Lust bekommt, sich selber im Tangotanz zu versuchen, hat am 4. September Gelegenheit da-

zu. Die beiden Tanzprofis geben einen Workshop mit anschließender Milonga.

Kulinarische Genüsse

Das Programm des Piccolo-Musikfestivals ist breit gefächert. Doch ohne einen Mann wäre das Festival nicht möglich, wie Bergallo betont, und meint damit

ihren Ehemann, den Olivenölproduzenten und Slow-Food-Anhänger Nicola Di Capua. Mit seiner Crew bewirbt er die Gäste vor den Konzerten im Theatergarten. «Er ist die Seele des Teatro und wird dafür sorgen, dass die Gäste mit wohlgefülltem Magen die Auftritte geniessen können», sagt Bergallo. *Karin Wenger*

Vom Surbtal an den Rhein

BASSERSDORF Die August-Wanderung des Gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf führt am Dienstag, 26. August, in den Kanton Aargau. Mit Bahn und Postauto gehts zuerst nach Endingen. Nach einem kurzen Aufstieg über Treppen wird der Rebbberg oberhalb des Dorfes erreicht. Danach gehts, angenehm ansteigend, zur Baldingerhöhe, wo Mittagstrast gehalten und das mitgenommene Picknick eingenommen wird. Über gute Waldstrassen gehts dann abwärts nach Bad Zurzach. Von hier bringt der ÖV die Wanderinnen nach einer Schlussstärkung nach Hause.

Die Wanderzeit beträgt vier Stunden, wobei es 200 Meter auf- und 250 Meter abwärtsgeht. Zur Ausrüstung gehören Wanderschuhe, Wanderstöcke und Picknick. Abfahrt ab Bahnhof Bassersdorf um 8.21 Uhr, Ankunft um 17.39 Uhr. Gelöst wird ein Rundfahrtbillet Bassersdorf – Oerlikon – Niederweningen – Endingen-Post/Bad Zurzach – Bülach – Zürich – Bassersdorf. Verschiebedatum ist Donnerstag, 28. August. *e*

Auskunft über die Durchführung gibt Wanderleiterin Anni Fürst unter Telefon 044 836 57 54.

Boogie und Blues

KLOTEN Der Verein Szene Kloten präsentiert am 28. August im Buecheler-Hus Don P. & The Blue Jags – Boogie and more. Harte Bluescovers von Stevie Ray Vaughan, Rory Gallagher, Freddie King, Albert Collins, Robben Ford sind das Markenzeichen der Band Don P. & The Blue Jags. Beim Konzert werden jedoch nicht nur die Songs anderer, sondern auch Eigenkompositionen gespielt. Sänger und Gitarrist Don P. ist seit mehr als 27 Jahren unterwegs. Er spielt eine emotionsgeladene Bluesgitarre, die den guten Groove ausmacht.

Das Konzert beginnt um 20.15 Uhr, die Türöffnung ist um 19.15 Uhr. Für Mitglieder kostet der Eintritt 15, sonst 25 Franken. Tischreservation auf www.szenekloten.ch. *e*

Nach der Lehre ist vor dem Leben

BACHENBÜLACH Der Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach hat die Lehrlinggelehrten geehrt, welche in einem Betrieb innerhalb der Gemeinde ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Für das beste Zeugnis gab es einen Zustupf von 600 Franken.

«Ich kann mich nicht erinnern, dass wir an der Lehrlingspreisverleihung jemals so viele Absolventen begrüssen durften», sagte Rino Bernasconi, Präsident des Gewerbe- und Industrievereins Bachenbülach (GIBB) und Leiter der lokalen Filiale der Mercedes-Benz Automobil AG. Elf Lehrlinggelehrte, die in einem Bachenbülacher Betrieb ihre Ausbildung absolviert haben, durften sich vor den Sommerferien über den erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre freuen. Als Dank gab es bei der Lehrlingspreisverleihung vom Donnerstag im Restaurant Rose für alle je zwei Kinogutscheine.

Die besten drei Lehrlinggelehrten erhielten einen finanziellen Zustupf. Deborah Speck, die bei der Axa Winterthur zur Kauffrau ausgebildet wurde, wurde dank ihres Gesamtschnitts von 5,47 mit 600 Franken beschenkt. Knapp dahinter lag Tanja Müller, Pharma-Assistentin bei Coop Vitality, mit einem Schnitt von 5,37, wofür sie noch 400 Franken erhielt. Pascal

Zimmermann (Gesamtschnitt 5,1), Carrossier-Lackierer bei der CS R. Steimann AG, konnte ein

Couvert mit 200 Franken in Empfang nehmen.

«Sind auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen»

«Mit den Preisen wollen wir den Absolventen dafür danken, dass sie ihre Lehre durchgezogen ha-

ben», sagte Bernasconi. In der heutigen Zeit sei dies nicht mehr selbstverständlich. «Als Gewerbetreibende sind wir auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen», erklärte er. Erfreulich sei, dass die Absolventen gemischt aus allen Branchen stammen.

Gemeindepräsident Franz Bieger betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit eines Lehrab schlusses. Er zitierte aus dem Ökonomiebuch «Warum wir so reich sind» des ehemaligen Preisüberwachers Rudolf H. Strahm. Darin wird der volkswirtschaftliche Nutzen der dualen Berufsbildung – also die parallele Ausbildung in Betrieb und Berufsschule – gelobt, was Bieger bestätigten kann: «Dänemark, Holland, Österreich, Deutschland und allen voran die Schweiz kennen dieses System. Und alle fünf gehören zu den Ländern mit der geringsten Jugendarbeitslosigkeit.»

Lehre ist gut – anschließende Weiterbildung noch besser

Wie Bieger weiter sagte, stünden alleine schon mit einer erfolgreich absolvierten Lehre die Berufsaussichten gut. «Die Statistik zeigt, dass Beschäftigte mit einer Berufslehre am wenigsten von Arbeitslosigkeit betroffen sind.» Verbessert würden die Berufschancen zusätzlich, wenn man sich nach der Lehre noch weiterbildet – beispielsweise an einer Fachschule oder mit der Berufsmaturität. *Alexander Lanner*



Insgesamt elf Lehrlinge – drei waren an der Lehrlingspreisverleihung verhindert – haben in diesem Sommer in Bachenbülach ihre Lehre abgeschlossen. Deborah Speck (rechts) erhielt für das beste Zeugnis 600 Franken. *all*

Parteien

GLP BÜLACH Gegen ein neues Stadtblatt

Für die GLP Bülach ist aufgrund der finanziellen Situation in Bülach klar, dass unter Berücksichtigung der genannten Vorteile das Projekt Sechtbach für ein neues Verwaltungsgebäude die kostengünstigere, schnellere und zudem völlig ausreichende Variante für Bülach darstellt (die Argumente wurden bereits veröffentlicht). Aus ähnlichen Gründen, was vorhandene Ressourcen und Kosten betrifft, spricht die GLP Bülach sich gegen ein neues Stadtblatt aus. Betreffend Grosssporthalle Hirslen spricht die GLP sich aus zeitlichen und logistischen Gründen für ein Ja aus, auch wenn in der Vergangenheit Fehler in der Planung passiert sind. Die Bevölkerung und die Sportvereine benötigen eine Grosssporthalle in Bülach, und dies in absehbarer Zeit. *e*